Genfrei Gehen • RAPUNZEL NATURKOST • Rapunzelstr. 1 • D-87764 Legau

An den Naturkost-Facheinzelhandel
und an alle Freundinnen und Freunde
einer gentechnikfreien
Land- und Lebensmittelwirtschaft

April 2009

Damit Bio eine Zukunft hat: Genfrei Gehen von Berlin nach Brüssel
Wandern Sie mit - machen Sie mit!

Sehr geehrte Damen und Herren,

Agro-Gentechnik stellt eine massive Bedrohung des Biolandbaus und der biologischen Lebensmittelwirtschaft dar - darüber sind sich wohl alle Betroffenen einig. Auch eine überwältigende Mehrheit der deutschen Bevölkerung - nämlich ca. 75% - lehnt Gentechnik im Essen ab. Trotzdem ignoriert die (Regierungs)-Politik diese Tatsache und reagiert mit Untätigkeit und Unentschlossenheit. Noch ist es nicht zu spät, Gentechnik in Europa zu verhindern. Eine große Vielfalt an Aktivitäten kann unsere Politiker zum Um-Denken und entsprechendem Handeln veranlassen.
Vor diesem Hintergrund haben wir im Jahr 2007 die Initiative „Genfrei Gehen“ und den ersten Marsch für eine gentechnikfreie Zukunft von Lübeck an der Ostsee nach Lindau am Bodensee gestartet.
Die vielen Rückmeldungen haben uns ermutigt, einen zweiten Marsch von Berlin nach Brüssel zu planen. Die erste Aktion haben wir kurzfristig in Eigenverantwortung und auf eigene Kosten durchgeführt, wenngleich es bereits einige wichtige Unterstützer und Sponsoren gab.
Nach Bekanntgabe der Eckdaten des zweiten Marsches von Berlin nach Brüssel wurden wir von verschiedenen Seiten angesprochen, ob eine Beteiligung in unterschiedlichster Form für Firmen aus der Branche möglich sei. Dies war von uns immer so gemeint und willkommen. Ein wichtiges Gespräch fand mit Susanne Schöning von Zwergenwiese auf der BioFach 2009 statt. Sie kam mit dem Wunsch auf uns zu, mit ihrer kompletten Belegschaft im Firmen-Outfit zum Start nach Berlin zu kommen. Diese Idee fanden wir großartig. Sie passte auch gut zu unserem Plan, Rapunzel für einen Tag zu schließen, um allen MitarbeiterInnen die Möglichkeit zu bieten, beim Start in Berlin dabei zu sein.
Bei einem Brainstorming auf der BioFach reifte dann der Gedanke, ein massives Zeichen für die Politik durch eine möglichst breite Teilnahme der Biobranche zu setzen. Die Teilnahme möglichst vieler Hersteller und Händler ist eine sinnvolle Aktion. Sollten viele Bio-Betriebe für einen Tag schließen, wird das sicherlich nicht nur in der regionalen Presse Aufmerksamkeit finden. Sollte aber an einem Aktionstag bundesweit der Einzelhandel teilnehmen und dafür seine Ladentüre schließen, wäre das ein unübersehbares Zeichen. Nach ausreichender Vorankündigungszeit (zur Vermeidung von Umsatzverlusten) würden die Kunden einen halben oder (besser noch) einen ganzen Tag vor geschlossener Ladentüre stehen. Diese Schließung weist symbolhaft auf die massive Gefahr von

Gentechnik hin und zeigt wirkungsvoll auf, was in naher Zukunft Realität werden könnte: Gentechnisch verunreinigte Biolebensmittel bewirken, dass die Kunden dem Biofachhandel massiv fernbleiben und die Ladentüre über kurz oder lang für immer geschlossen bleibt.
Dies würde bedeuten, dass nicht nur eine vielbesuchte Auftaktveranstaltung zu Genfrei Gehen in Berlin, sondern bundesweit geschlossene Ladentüren von Bioläden und Biomärkten massive Aufmerksamkeit erzeugen und ein unüberhörbares Signal dafür wären dass es der Biobranche nicht nur um das Geschäft, sondern durchaus um Inhalte geht.
Für den gesamten Fachhandel stellt diese großangelegte Aktion eine hervorragende Möglichkeit zur Profilierung dar – oder wollen wir auch dieses überlebenswichtige Thema dem LEH vollständig überlassen?
Bei unseren Gesprächen mit unterschiedlichen Branchenbeteiligten waren wir uns einig, dass eine solch konzertierte Aktion uns allen guttun würde, um als Branche wieder verstärkt wahrgenommen zu werden. Alle Bio-Hersteller und Großhandelsfirmen können in ihrem Outfit und unter ihrem Logo in Berlin teilnehmen, um genau damit die „Arten-Vielfalt“ der Branche zu demonstrieren. Dies ist ein Aufruf an die Branche, in „freier Vereinbarung“ Flagge zu zeigen, die in der heißen Wahlkampfphase von der Politik auch ernster wahrgenommen werden wird als sonst.
Bleibt die Angst und Gefahr vor Umsatzausfällen: Diese ist berechtigt, aber nicht bedrohlich, wenn die Aktivitäten im Einzelhandel rechtzeitig kommuniziert werden. Der größte Teil der verlorenen Umsätze dürften sich auf den Tag davor oder danach verlagern. Der verbleibende Umsatzausfall ist allemal eine gute Investition in die eigene (Firmen-) Zukunft.
Wir werden entsprechende Plakate und Flyer für diesen Aktionstag entwickeln und dem Handel zur Verfügung stellen. Alle Informationen werden auf der Website www.genfrei-gehen.de eingestellt, diese Seite wird laufend aktualisiert.
Ich möchte mit meinem Lieblingsmotto schließen: „Spend your money with pleasure – and it comes back with pleasure“ (in etwa “Wer sein Geld für den richtigen Zweck mit Freude ausgibt, wird dafür ausreichend belohnt werden“).

Mit gentechnikfreien Grüßen

Joseph Wilhelm

P.S.: Über die weitere Entwicklung werden wir immer aktuell auf unserer Aktions-Homepage www.genfrei-gehen.de berichten. Bei Fragen oder für die Abstimmung von Aktionen freuen wir uns auf Ihren Anruf unter Tel. 08330/529-1408.

Genfrei Gehen • RAPUNZEL NATURKOST • Rapunzelstr. 1 • D-87764 Legau • Tel. 0 83 30 - 529 14 08 • Fax 0 83 30 - 529 16 78 • www.genfrei-gehen.de • email: genfrei@rapunzel.de